

Zeitschrift: Wohnen
Band: 92 (2017)
Heft: 7-8: Aussenraum

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

5 Aktuell

- 11 **Meinung** – Benedikt Loderer über Wohlstand

Tessin

- 12 **«Wir möchten ein Pilotprojekt auf die Beine stellen»**
Monique Bosco und Rolf Würth über das Wohnen im Tessin
- 15 **Günstig wohnen von Biasca bis Chiasso**
30 Jahre Alloggi Ticino SA

Aussenraum



- 18 **Naturnah und nutzungsbezogen**
Grünräume in Siedlungen müssen viele Ansprüche erfüllen
- 23 **Blüemlisalp, Kreta und eine BMX-Cross-Strecke**
Im Oberfeld bestimmen die Bewohner über den Aussenraum
- 28 **Park statt Privatgärten**
In Linz (A) entsteht der Stadtteil «Grüne Mitte Linz»
- 32 **Mehr Dreck**
Spielplätze zwischen Normen und Natur
- 36 **Abstandsgrün gestalten**
Aussenraum bestehender Siedlungen besitzt Potenzial
- 41 **Ein Plädoyer für die Sense**
Traditionelle Wiesenpflege sorgt für mehr Biodiversität

Genossenschaften

- 44 **Gelebte Gemeinnützigkeit**
Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (GBC) ist auf Zukunftskurs
- 48 **Verband**
- 53 **Recht: neue Bundesgerichtsentscheide**
- 54 **Agenda/Impressum/Vorschau**
- 55 **Arbeitsplatz**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Es gibt keine Maikäfer mehr» – das sang Reinhard Mey schon 1974. Doch kürzlich, anno 2017 und mitten in Zürich, ist ein dicker Brummer durchs Fenster geflogen und auf dem Parkettboden in meinem Wohnzimmer gelandet. Ich identifizierte das Insekt mit den braunen Flügeln zweifelsfrei als Exemplar jener ausgestorben geglaubten Art. Schliesslich habe ich in meiner Kindheit noch sogenannte Flugjahre erlebt, wo sich der Himmel dunkel färbte von den Käferschwärmen und das Summen abertausender der Tiere über dem Dorf lag.

Den Maikäfer entliess ich bald wieder in die Freiheit – nicht ohne Nostalgie. Denn die Zeiten, als Insektenschwärme den Bauern hierzulande das Leben schwer machten, waren auch Zeiten, wo die Natur einfach Natur war und nichts, worum man sich Sorgen machen musste. Heute dagegen kommt das Wort «Natur» meist mit dem Zusatz «Verlust» daher – Verlust an natürlichem Lebensraum, an Arten, an Vielfalt. Und längst versichern Fachleute, dass im dicht bebauten Siedlungsgebiet die sogenannte Biodiversität oft grösser sei als in der verbliebenen natürlichen Umwelt. Das stimmt nachdenklich: Werden wir Natur bald nur noch in gestalteter Form kennen, an Orten, wo Ökologen peinlich darauf achten, dass auch ja der richtige Mix an Flora und Fauna gedeiht? Wird echte, wilde Natur in dieser schönen neuen Welt nur noch in Reservaten oder nach langen Flugreisen erlebbar sein?

Ob es uns passt oder nicht: In einer Welt, wo freie Landschaften immer noch fussballfelderweise verschwinden und wir immer enger aufeinanderhocken, müssen die Grünräume in den Wohnsiedlungen viele Funktionen erfüllen. Die Frage, ob die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und eine naturnahe Gestaltung unter einen Hut zu bringen seien, diskutieren auch Baugenossenschaften schon lange. In diesem Heft treten wir einmal mehr den Beweis dafür an. Damit bald noch so mancher seltene Käfer zu Besuch kommt.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Naturnahe Spielplätze sind wichtig für die Entwicklung der Kinder. Für Baugenossenschaften bedeuten sie aber mehr Aufwand.

Bild: Matthias Jurt